

*Ich treffe Christoph Linggi
nachmittags zu einem Kaffee
im 8610 in Uster.*

*Christoph war am Morgen im Werkheim Turicum,
um sich an seinem alten Arbeitsort
und von seinen Arbeitskollegen zu verabschieden.*

Wie fühlst du dich?

War der Abschied vom Arbeitsort schwierig?

Christoph blendet kurz zurück. 2004 ist er ins Werkheim zurückgekehrt. Vorher arbeitete er in der freien Wirtschaft. Er fühlte sich mit der Zeit ausgenutzt in dieser Firma und war deshalb froh, ins Werkheim wechseln zu können.

Christoph strahlt mich an. «Nein, der Abschied vom Werkheim Uster als Arbeitgeber fällt mir nicht schwer. Ab 1. Oktober habe ich einen super Job beim Verein Mensch-zuerst Schweiz.»

Mensch-zuerst ist ein Netzwerk für Selbst-Vertretung. Wir sind Menschen mit Lern-Schwierigkeiten und Beeinträchtigung. Wir wollen, dass Menschen mit Lern-Schwierigkeiten als Menschen in unserer Gesellschaft wahrgenommen werden. Wir haben viele Stärken und Fähigkeiten. Mit diesen können wir am Leben teilhaben. Manchmal brauchen wir einfach mehr Zeit dazu.

Ich bin im Vorstand von Mensch zuerst Schweiz. Der Vorstand besteht aus acht Menschen mit Lern-Schwierigkeiten. Aktuell werden wir von zwei Unterstützern begleitet und unterstützt.

Die beiden Unterstützer haben jedoch kein Stimmrecht, sie dürfen Vorschläge einbringen. Wir haben kein Präsidium, wir besprechen alles auf Augenhöhe und entscheiden gemeinsam. So entstehen manchmal sehr spannende Diskussionen. Wir lernen voneinander. Zum Beispiel ist so unser neues Angebot die Peer-Ausbildung 2017 entstanden.

Wie bist du zu diesem Verein gekommen?

2014 gab es im Werkheim Uster das erste Mal eine demokratische Abstimmung. Um das neue Leitbild auszuarbeiten, suchte das Werkheim zwei Vertreter von den geschützten Arbeitsplätzen. 12 Personen stellten sich zu Wahl, unter anderem ich. Die Wahlvorschläge wurden zum ersten Mal in einfacher Sprache dargestellt. Für diejenigen, die nicht lesen konnten, gab es Fotos von den Personen. Ich wurde als einer der zwei Vertreter gewählt. Zusammen mit dem Stiftungsrat konnte ich das neue Leitbild ausarbeiten. Diese Arbeit machte mir Spass. Jemand aus dem Stiftungsrat, der ebenfalls in dieser Arbeitsgruppe mitwirkte, erzählte mir von der Neugründung des Vereins Mensch-zuerst.

Am 1. Oktober 2014 fand die Gründungsversammlung statt. Ich war begeistert und stellte mich zur Wahl als Vorstandsmitglied. An der Gründungsversammlung wurde ich in den Vorstand gewählt.

Was hattest du bis jetzt für Aufgaben im Verein Mensch zuerst?

Ich bin zuständig für die Homepage. Unser Grafiker hatte die Aufgabe eine einfache Homepage aufzubauen. Die Homepage ist so eingerichtet, dass ich sie selbstständig ergänzen und bearbeiten kann. Ich schreibe einen Text, mein Tandem unterstützt mich bei der Umsetzung des Textes in einfache Sprache und nachher kann ich den Text einfügen. Wir möchten unsere Homepage barrierefrei anbieten. Dieses Kriterium ist noch nicht ganz erfüllt, wir werden aber bald soweit sein.

Das war bis jetzt ehrenamtliche Arbeit, nicht wahr?

Ab 1. Oktober bist du nun angestellt.

Was hast du dann für Aufgaben?

Das ist richtig. Bis jetzt war es unbezahlte Arbeit. Meine Arbeit wird sich mit dem Verein entwickeln. Meine Aufgabe ist die Selbst-Vertretung und damit auch die Vertretung des Vereins. Netzwerke aufbauen, an Tagungen teilnehmen, in Fach-Hoch-Schulen als Referent teilnehmen, in der Politik mitmachen. Im März 2017 werde ich in unserer Peer-Ausbildung als Kursleiter im Tandem tätig sein. Wenn wir angefragt werden, werde ich die Meinungen und Bedürfnisse der Menschen mit Lern-Schwierigkeiten einbringen. Ich habe eine spannende Tätigkeit vor mir.

Dann habe ich eine Ausbildung zum Prüfgruppen-Leiter bei Eleonora Gubler, leichtesprache.ch, absolviert. Ich leite im Tandem eine Prüfgruppe. Das geht so: Mensch-zuerst bekommt einen Text in leichter Sprache zum Prüfen. Wir laden Prüfer ein. Unsere Prüfer sind Menschen mit Lern-Schwierigkeiten. Die Prüfer sagen mir zum Beispiel: ich habe den Satz verstanden oder ich habe ihn nicht verstanden. Ich als Prüfgruppen-Leiter leite die Gruppe, bin zum Beispiel verantwortlich für den Ablauf und muss dann später ein Prüf-Protokoll schreiben. Dabei unterstützt mich mein Tandem. Meistens bin ich Prüfgruppen-Leiter, manchmal aber auch Prüfer. Das ist dann abhängig davon wer die Zielgruppe ist. Das heisst: für wen ist der Text in einfache oder leichte Sprache übersetzt worden.

Vor allem die politische Arbeit interessiert mich sehr und darauf freue ich mich ebenfalls. Ich habe ein Tandem bei der politischen Arbeit. Er führt mich quasi als «Lehrling» in die politische Arbeit ein. Mein Tandem ist Peter Fischer. Er ist der Präsident vom Verein Einfache Sprache und Vorstandsmitglied von den Grünliberalen Kreis 4 und 5 in Zürich.

Er hat mich zur Delegiertenversammlung der GLP mitgenommen. An der Versammlung werden die Parolen zu den Abstimmungen und Wahlen formuliert.

Als Beispiel: Ich bin an dieser Versammlung aufgestanden und habe meine Meinung zu einem bestimmten Abstimmungsthema mitgeteilt. 300 Personen wurden ruhig und hörten mir zu. Es war sehr eindrücklich für mich.

Ich bin wie ein Schwamm. Ich sauge alles Neue auf und finde alles unheimlich spannend und interessant.



Christoph Linggi
Mitarbeiter und
Vorstands-Mitglied
bei Mensch zuerst
Schweiz



Wie hast du Peter Fischer kennen gelernt?

Peter Fischer ist Mitglied bei unserem Verein Mensch zuerst. Ich habe gewusst, dass er in der Politik aktiv ist. Ich habe ihn angesprochen, weil mich die politische Arbeit interessiert.

Du hast nun schon mehrmals den Ausdruck «Tandem» benutzt, was meinst du genau damit?

Mein Tandem ist eine Person, die mir beratend und unterstützend zur Seite steht. Ganz wichtig ist aber, dass ich und mein Tandem auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Wir inspirieren uns gegenseitig.

Was wünschst du dir in Bezug auf deine neue Arbeitsstelle?

Dass meine Aufgaben weiterhin so spannend bleiben. Dass ich gute Begegnungen und Kontakte habe zu anderen Menschen. Dass ich mich an der Basis für mehr Verständnis, für mehr Rücksichtnahme und für mehr Akzeptanz für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten einsetzen kann.

Ganz wichtig ist für mich, dass Menschen mit Lern-Schwierigkeiten ernst genommen werden und dass wir als vollwertig angeschaut werden. Dass Menschen mit Lern-Schwierigkeiten auch beruflich eine Chance haben, auch wenn wir vielleicht das entsprechende «Papierchen» nicht vorweisen können. Ich wünsche mir, dass ich meine Stärken und meine Fähigkeiten in meiner Arbeit einbringen kann. So arbeiten wir auch im Verein. Jeder bringt seine Stärken und Fähigkeiten ein.

Es ist ungemein wichtig, dass Menschen mit Lern-Schwierigkeiten Zugang zu Bildung haben. Bildung wird oft spät angesetzt oder als unnötig angeschaut. Das ist nicht richtig. Wir bezeichnen uns als Menschen mit Lern-Schwierigkeiten. Meistens wird ja der Begriff – so auch bei insieme – Menschen mit einer «geistigen» Behinderung verwendet. Wir finden diesen Begriff abwertend und möchten ihn nicht mehr verwenden.

Wie hast du das alles gelernt?

Ich habe bei Mensch-zuerst 2015 eine Selbst-Vertreter-Ausbildung gemacht. Diese Ausbildung hat mir sehr geholfen. Jeden Monat trafen wir uns für zwei Tage und behandelten verschiedene Themen. Wir befassten uns zum Beispiel mit unserer Behinderung. Wir führten ein Gespräch mit unserer Behinderung. Ich merkte, dass meine Lern-Schwierigkeit nur ein kleiner Teil ist von mir und ich hauptsächlich Mensch bin, so wie alle anderen Menschen auch. Die Ausbildung stärkte mein Selbstvertrauen. Früher hatte ich vorgefasste Bilder im Kopf. Wenn es nicht so lief wie in meinen Bildern oder meiner vorgefassten Meinung war es schwierig für mich. Heute stelle ich mir eine weisse leere Leinwand vor. So bin ich offen und kann mich auf Situationen und Menschen einlassen.

Lieber Christoph, ich danke dir für das interessante Gespräch. Ich finde es super, dass du deinem Herzensanliegen nachgehst und dieses zu deinem Beruf machen kannst. Ich wünsche dir viele interessante Begegnungen mit Menschen und viel Erfolg beim Umsetzen deiner/eurer Anliegen.

Mensch zuerst – people first Schweiz

Wir sind Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Selbstvertretung ist unser Thema.

Dafür setzen wir uns gemeinsam ein.

Bildung ist uns wichtig.

Leichte Sprache ist uns wichtig.

Der Verein ist unabhängig, steuerbefreit, bezieht keine öffentlichen Gelder - Ist darum auf jede finanzielle Unterstützung angewiesen.

Dem Verein kann man als Aktiv-Mitglied oder Förder-Mitglied beitreten.

Weitere Informationen: www.mensch-zuerst.ch

**Für Mensch zuerst bedeutet INKLUSION:
Wir gehören dazu**

Wir wollen mit unseren Gaben etwas beitragen

Wir nehmen an Orten des täglichen Lebens teil

Wir wollen ernst genommen werden

Wir wollen wählen können